Schätze der Kultur und Kunst aneignet und auf ästhetisch-kulturellem Gebiet aktiv und schöpferisch tätig sein kann.

Die Freie Deutsche Jugend und die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ leisten einen entscheidenden Beitrag zur kommunistischen Erziehung. Deshalb gebührt den politisch organisierten Kollektiven, in denen sich die Tätigkeit und das Leben der jungen Menschen vollziehen, unsere besondere Aufmerksamkeit.

Die weitere systematische und kontinuierliche Erhöhung des Niveaus unserer Oberschule erfordert, daß die Lehrer ihre schöpferischen Bemühungen um eine hohe Qualität des Unterrichts mit neuen Initiativen fortsetzen.

Erfolgreiches Lernen zu gewährleisten setzt ein hohes Können der Lehrer voraus und verlangt von allen Schülern Anstrengung, Fleiß, Beharrlichkeit, Willensstärke, Ordnung und Disziplin. Es sind hohe Forderungen an die Qualität des Unterrichts gestellt, die es notwendig machen, daß sich die Lehrer in ihrer Fachwissenschaft und im Marxismus-Leninismus qualifizieren und ihr pädagogisch-methodisches Wissen und Können vervollkommen. Dazu muß unsere pädagogische Wissenschaft den Lehrern auch weiterhin theoretisch fundierte, auf die Erfordernisse der Schulpraxis gerichtete Unterstützung geben.

Die gesamte Führungstätigkeit in der Volksbildung, die Arbeit der staatlichen Organe und der gesellschaftlichen Organisationen sind darauf zu richten, die notwendigen Bedingungen dafür zu schaffen, daß die Pädagogen ihren wichtigsten Auftrag, Erzieher der Jugend zu sein, gut erfüllen können.

Unsere Pädagogen erfüllen ihren Erziehungsauftrag in bewährter Zusammenarbeit mit den Eltern, der sozialistischen Kinder- und Jugendorganisation, den Betrieben und anderen gesellschaftlichen Kräften. Hohe Anerkennung verdienen die Mütter und Väter, die als gewählte Elternvertreter aktiv die Schule unterstützen. Sie haben an der Entwicklung des engen Vertrauensverhältnisses zwischen Schule und Elternhaus, das für unsere Gesellschaft charakteristisch ist, maßgeblichen Anteil.

Ein entscheidender Vorzug unserer Schule ist ihre enge Beziehung zu den sozialistischen Betrieben, zur Arbeiterklasse. Noch besser sollte diese Verbindung zwischen Schule und Betrieb, zwischen Produktions- und Schülerkollektiven genutzt werden, um die erzieherischen Wirkungen zu erschließen, die sich aus dem Neuen im Kampf um eine hohe Planerfüllung, im sozialistischen Wettbewerb, in der Bewegung der Neuerer und Rationalisatoren, in der Teilnahme der Arbeiter an der Leitung und Planung der Betriebe sowie in den zwischenmenschlichen Beziehungen der Arbeitskollektive ergeben.

Die Jugend sollte noch mehr Möglichkeiten erhalten, damit sie sich in der